

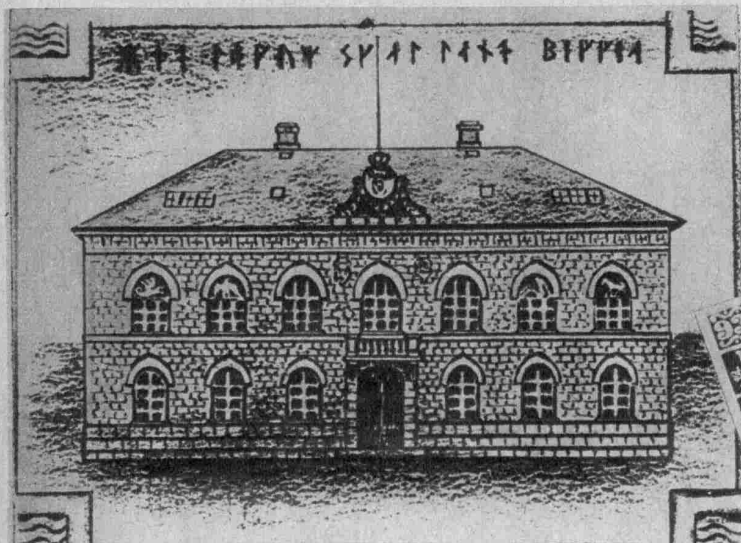


die das Parlamentsgebäude zu Reikjavik zum Bildmotiv hat. Das auf dem Stich — der als Vorlage diente — unscheinbare Haus mußte dekorativ und monumental hergerichtet werden, was nicht nur durch eine sehr präzise Zeichnung, sondern vor allen Dingen durch Vereinfachung des Stils, Einfügen von Schlagschatten und vor allen Dingen durch hohe Wolken hinter dem Hause erreicht wurde! Außerdem setzte Hesshaimer rechts und links zwei kleine Pseudohäuschen daneben, um dadurch das Haus größer erscheinen zu lassen, als es in Wirklichkeit ist.



Die Kathedrale von Abo auf den Marken Finlands, die anlässlich der 700 Jahrfeier dieser Stadt abgebildet wurde, ist keineswegs etwa, wie man vielleicht annehmen wird, nach einem alten Stich geschaffen, sondern an Hand einer modernen Photographie hergestellt worden. Infolge der Umzeichnung sowie Betonung der verschiedenen Mauervorsprünge, Lücken und Gesteine hat es aber den Anschein einer alten Zeichnung, zumal der schraffierte Hintergrund dies alles noch besonders betont. Der das Längsschiff verdeckende Park ist übrigens weggelassen und lediglich nur rechts, gleichsam als Größenverhältnis eine Baumreihe angedeutet worden. Auf der Original-Photographie sind aber die Bäume wesentlich größer, wodurch die Kathedrale kleiner erscheint, also der umgekehrte Fall als bei der Briefmarke — ein kleiner Trick des Schöpfers der Marke.

Die interessanteste Gegenüberstellung dürfte aber unzweifelhaft diese von dem bekannten Wiener Künstler Ludw. Hesshaimer geschaffene Island-Marke sein,



Die „altisländische Braut, die nebenstehendes Bildmotiv darstellt, ist in dieser Form, wie die Vorlage für eine Marke Islands unbrauchbar gewesen. Aus diesem Grunde mußte sie der Schöpfer der Markenserie, Ludwig Hesshaimer, vollständig umzeichnen. Sie wurde zunächst erst einmal mehr in die Fläche gesetzt, stilisiert und ins „Graphische“ übertragen. Damit sich die Braut etwas mehr vom dunklen Hintergrunde abhebt, ordnete der Zeichner den weißen Schleier dergestalt an, daß er gleichsam einen Hintergrund bildet.



So wenig Aehnlichkeit zwar zwischen dieser Briefmarke Toskanas und dem daneben befindlichen Standbilde besteht, so hat letzteres doch als Vorbild gedient. Denn der Bildhauer Donatello (geb. 1386, gest. 1466) schuf diesen marmornen Löwen, der zum Symbol Toskanas geworden ist! Jahrhunderte stand er vor der Signoria zu Florenz, bis das Denkmal im vergangenen Jahrhundert im Museo Nazionale aufgestellt wurde, um es eben gegen Witterungseinflüsse zu schützen.

Die Schauspielerin Anna von Strantz-Führung verkörperte um die Jahrhundertwende herum bei allen Festen und Aufführungen die Figur der „Germania“. Sie diente daher auch dem Zeichner P. Waldruff als Vorbild bei Schaffung der Germania-Briefmarke.

